

„Reisebranche hat die Krise überwunden“

BERLIN. Der Chef des Deutschen Reiseverbands (DRV), Jürgen Büchy (Foto), geht davon aus, dass die Reisewirtschaft in Deutschland die Wirtschaftskrise überwunden hat. Bei allem Fernweh: Die Bundesbürger würden weiterhin vor allem Urlaub im eigenen Land machen, sagt der Bahn-Manager im Interview mit unserer Korrespondentin Eva Täsche.

Trotz der Rückschläge durch die Unruhen in Nordafrika – sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise überwunden?

Die Branche ist viel versprechender in neue Jahre gestartet. Wir spüren auch 2011 eine weiter anziehende Nachfrage nach Urlaubsreisen, die bereits im vergangenen Jahr zu einem deutlichen Wachstum geführt hat. Die Wirtschaftskrise ist überwunden und wir sehen für dieses Jahr gute Chancen für weiteres Wachstum.

Wie werden sich die Preise entwickeln? Sind angesichts der wachsenden Nachfrage höhere Preise durchsetzbar?

Die Kataloge und Reisepreise für den Sommer 2011 wurden bereits im vergangenen Herbst präsentiert. Diese Preise bleiben bis zum Saisonende gültig. Preise für Flugreisen sind aufgrund der Einführung der Luftverkehrssteuer gestiegen. Ohne sie wäre das Preisniveau stabil geblieben. Derzeit gibt es zeitlich begrenzte Sonderangebote für die von den politischen Unruhen betroffenen Länder Tunesien und Ägypten, um den Reiseverkehr anzukurbeln. Wie sich die Preise im kommenden Winter entwickeln werden, ist noch nicht absehbar.

Was sind die Trendziele 2011?

Sicher wird sich Spanien auf seiner führenden Position als beliebtestes Auslandsreiseziel der Deutschen behaupten können. Aber auch die Türkei zeichnet sich einigen Jahren wachsende Gästezahlen.

Und wie steht es um den Urlaub im eigenen Land?

Das Interesse am Deutschlandurlaub wächst seit Jahren und steigt in der Gunst der Urlauber. Auch dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. Deutschland wird das beliebteste Reiseziel der Bundesbürger bleiben.

Deutsche wieder mehr auf Reisen

FRANKFURT. Die Deutschen haben im vergangenen Jahr ihre Lust am Reisen wiederentdeckt. Sowohl Touristik- als auch Geschäftsreisebuchungen nahmen 2010 im Vergleich zum Vorjahr zu, wie der Deutsche Reiseverband (DRV) mitteilte. Der Umsatz der Reisebüros und Internetanbieter zusammen sei um knapp sechs Prozent auf 20,5 Milliarden Euro angewachsen. Damit habe die Branche das Umsatzniveau von 2008 noch nicht wieder vollständig erreicht, aber sie hole derzeit weiter auf.

Vor allem das Geschäft mit beruflichen Reisen legte 2010 kräftig zu. Mit ihnen habe die Branche 14 Prozent mehr Umsatz gemacht als 2009. Damals war der Markt aufgrund der Wirtschaftskrise eingebrochen. In diesem Jahr könnten die Reisebüros die Umsatzmarke des Rekordjahres 2008 wieder erreichen oder sogar übertreffen. Für manche Urlaubsmonate rechne der DRV mit einem prozentualen zweistelligen Wachstum. (AFP)

180 Länder in fünf Tagen

11 000 internationale Aussteller stellen ihre Urlaubsziele auf der weltgrößten Reismesse ITB in Berlin vor

VON BURKHARD FRAUNE

BERLIN. Schon gehört, dass in Aserbeidschans Hauptstadt Baku fünf neue Hotels gebaut werden? Dass man im polnischen Kattowitz im kleinsten Buch der Welt lesen kann? Und dass auf der Seidenstraße nun Souvenirs gehandelt werden sollen? Wer die neuesten Ziele und Trends rund um den Urlaub sucht, für den ist die weltgrößte Reismesse ITB in Berlin eine Fundgrube.

Sie gilt als riesiger Katalog: Auf der internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin werben von heute bis 13. März mehr als 11 000 Aussteller aus 180 Ländern um neue Touristen. Und die arabischen Länder hoffen, keine Besucher zu verlieren. Für die Branche ist die weltgrößte Reismesse Forum und Konjunkturbarometer. Ausgebucht ist die Leistungsschau seit Jahren, in diesem Jahr haben sich die Gewichte aber verschoben, wie ITB-Direktor Martin Buck berichtet. Asiatische und osteuropäische Länder seien stärker vertreten, ebenso einzelne Länder des Mittleren Ostens – auch Ägypten. Die Messe ist nach Bucks Ansicht eine Chance für das Land am Nil, nach der Revolution wieder Lust auf seine Pyramiden und Strände zu machen.

„Die touristische Verwaltung war in ihrer Funktionsfähigkeit nicht gestört“, sagt der Messemanager. „Wir gehen davon aus, dass Ägypten ähnlich wie Tunesien schnell wieder in vollem Umfang auf der touristischen Landkarte erscheint.“ Im nächsten Jahr soll Ägypten Partnerland der ITB werden. Doch zunächst ist Polen dran. Das Nachbarland gibt vor der Fußball-Europameisterschaft 2012 auf der ITB den Startschuss zu einer groß angelegten Werbekampagne. 4,5 Millionen Bundesbürger haben im vergangenen Jahr

dort Urlaub gemacht. Viele von ihnen sind Stammkunden, wie der Direktor des Polnischen Fremdenverkehrsamtes in Berlin, Jan Wawrzyniak, sagt. Nun wirbt das Land um neue Zielgruppen. „Wir werden uns als junges und modernes Land präsentieren.“

Erwartet werden an den fünf Messetagen rund 170 000 Besucher, darunter 100 000 Fachleute, für die die ersten drei Tage reserviert sind. Im Kongressprogramm diskutieren sie über Osteuropas Hotelmärkte, Trends bei Geschäftsreisen, die Unterkünfte der Zukunft und als Tophema über nachhaltigen Tourismus. Urlaub mit gutem sozialen und ökologischen

Wir akzeptieren keine Flughäfen, wo man vor Abflug drei Stunden in der Sonne steht, weil die Kapazität fehlt.

JÜRGEN BÜCHY, PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN REISEVERBANDES

Gewissen zu machen, wird laut Messe für eine wachsende Zahl von Kunden immer wichtiger. Auf der Agenda stehen Fragenkomplexe wie Menschenrechte und Tourismus, aber auch Themen wie praktische Neuerungen, beispielsweise Sonnenenergie-betriebene Taxis, oder die Nutzung von Solarzellen auf Flugzeugflügen.

Am Wochenende 12./13. März öffnet die ITB für alle, die Geschäftsatmosphäre verleiht ein kräftiger Schuss Folklore. Flamenco-Tänzer, mexikanische Mariachis, japanische Trommler – wer in

Ruhe Kataloge wälzen will, wird es in den Hallen zeitweise schwer haben. Nervenkitzel versprechen Attraktionen wie Eisklettern und Snowboardfahren, Roulette und Rennen mit ferngesteuerten Autos.

Großen Andrang versprechen sich die Veranstalter in der eTravel World, wo neue Anwendungen für internetfähige Handys zu erproben sind. „Wir spüren in zunehmendem Maß, wie das Smartphone unser Leben verändert“, erklärt ITB-Projektleiter David Ruetz. Auf dem Handy ist immer der richtige Stadtplan-Ausschnitt zu sehen, es kann an Museen und Sehenswürdigkeiten in der Nähe erinnern oder für Wanderer die komplette Reiseplanung über-

nehmen. „Wer einmal mit dem Papierstadtplan durch Paris oder Amsterdam gelaufen ist, weiß, was das bedeutet.“

Die ITB für Besucher

Die ersten drei Tage (9. bis 11. März) sind dem Fachpublikum vorbehalten. Am Abschlusswochenende (12./13. März) stehen die 26 Messehallen dann allen offen. Geöffnet ist von 10 bis 18 Uhr. Die Tageskarte für Privatbesucher kostet 14,50 Euro, im Internet gibt es vorab Karten für 12 Euro. Schüler und Studenten zahlen 8 Euro, am Sonntag gilt das für alle Besucher ab 14 Uhr. Auf der ITB kann man keine Reise buchen. Aber an den Länder-, Städte- und Veranstalter-Ständen gibt es viele nützliche Informationen über Reiseziele.

Partnerland Polen setzt auf Fußball-EM

BERLIN. Nach der schweren Krise des Jahres 2009 hat sich die polnische Reisebranche wieder erholt. Für die Zukunft rechnet sie mit deutlich steigenden Besucherzahlen und wachsenden Einnahmen. Als Partnerland der weltgrößten Reismesse ITB Berlin will Polen neue Kunden gewinnen: Die EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Hälfte dieses Jahres und die Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2012 sollen vor allem deutsche Touristen anlocken.

Den vorläufigen Angaben des Instituts für Fremdenverkehr zufolge kamen 2010 rund 12,5 Millionen ausländische Touristen nach Polen (plus fünf Prozent). Polens Minister für Sport und Tourismus, Adam Giersz, gab sich zu Beginn der ITB zuversichtlich, dass sich die Investitionen in Hotels und vor allem in Straßennetz, in die Erneuerung von Bahnhöfen und den Ausbau der Flughäfen auszahlen werden.

Hoffen auf mehr Touristen

„Wir gehen davon aus, dass 2011 die Zahl der ausländischen Touristen auf bis zu 13 Millionen wachsen wird“, sagte er gestern. Zur EM rechne Polen mit einer Million zusätzlicher Besucher.

Auch die größten Optimisten unter den polnischen Tourismus-Experten sind sich aber darüber einig, dass die „fetten“ Jahre der Reisebranche vorerst nicht zurückkehren. Vor 15 Jahren kamen jährlich bis zu 19 Millionen ausländische Touristen nach Polen. Mehr als 6,5 Millionen Deutsche reisten damals ins östliche Nachbarland. Witold Bartoszewicz, Deutschland-Spezialist vom Institut für Touristik, sagte nüchtern: „Das kommt nie wieder.“ Damals hätten die Westler hinter den Eisernen Vorhang schauen wollen, erklärte er. Dieser „Neugierde-Effekt“ falle weg. (dpa)

77 Tipps für die Freizeit in der Region

BREMERHAVEN. Er ist klein und handlich und gibt einen Überblick: der neue Merian-Reiseführer „Bremerhaven und das Elbe-Weser-Dreieck“ ist seit heute auf dem Markt. Auf 128 Seiten bekommt der Leser einen guten Einblick davon, was los ist in der Region. Die Texte von Autor Carsten Dohme sind kurz und prägnant und machen, angereichert mit treffenden Fotos, Appetit auf einen Urlaub in der Elbe-Weser-Region. Die 77 Ausflugs-tipps beschränken sich dabei nicht nur auf die großen Attraktionen wie Klima- und Auswandererhaus in Bremerhaven, sondern laden auch ein zu einem Ausflug ins Moor oder geben Auskunft über typisch norddeutsche Kohltouren. (bel)

Zum Weiterlesen

Merian
Bremerhaven und das Elbe-Weser-Dreieck: Freizeitführer mit 77 Ausflugs-tipps und heraus-nehmbarer Faltkarte (ISBN-10: 3834210234, 9,99 Euro).

GEWINNSPIEL

Wir verlosen fünf Exemplare des neuen „Merian aktiv“-Buches mit Ausflugs-tipps unter dem Titel „Bremerhaven und das Elbe-Weser-Dreieck“. Um zu gewinnen, rufen Sie bis zum 11. März, 12 Uhr, an und nennen als Lösung Merian. Telefon: 0137/808 400 154 SMS: SZ GEWINN MERIAN an die Kurzwahl 5 20 20.

0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, mobil abweichend, 0,49 Euro/SMS inkl. 0,12 Euro VFD-Anteil. Die Gewinner werden benachrichtigt.



Statt Urlaub auf „Balkonien“ heißt es für viele Deutsche Urlaub an der Nordsee: Auf der ITB ist auch die niedersächsische Küstenregion vertreten.

Region zeigt ihre Reize unterm Funkturm

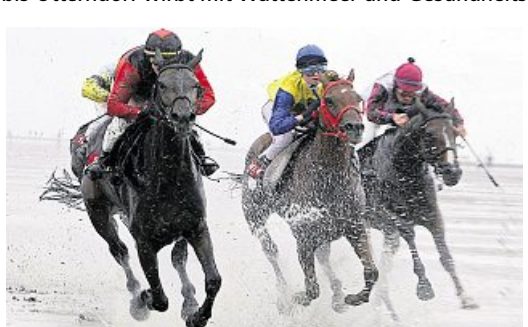
Nordseeküste von Emden bis Otterndorf wirbt mit Wattenmeer und Gesundheitstourismus um Besucher

VON JULIA BÖHME

BERLIN. Deutschland bleibt das beliebteste Reiseziel der Deutschen, fast zehn Millionen Reisen gingen an die Nord- und Ostseeküste in 2010. Niedersachsen bleibt das beliebteste Bundesland in Norddeutschland: 11,4 Millionen Gäste (Stand November 2010) suchten Erholung und Entspannung an der Küste. Auch die Zahl der Übernachtungen im Land Bremen stiegen im vergangenen Jahr um 10,6 Prozent auf 1,8 Millionen, allein 360 000 Übernachtungen konnte Bremerhaven verzeichnen.

Diesen Trend wollen das Land Bremen und die niedersächsische Küstenregion nutzen, um auf der internationalen Tourismus-Börse (ITB) die Werbetrommel für sich zu rühren.

Unter dem Motto „Bremen + Bremerhaven – Orte voller Leben“ präsentieren sich die Schwesterstädte mit neuem Konzept – einer offenen Lounge mit Aktionsfläche. „Jetzt können wir noch besser zeigen, warum sich eine Reise nach Bremen und Bremerhaven lohnt, mit Multimedia-



Zahlreiche Pferdesportveranstaltungen wie das Duhner Wattrennen locken Hunderttausende Touristen in das Elbe-Weser-Dreieck. Foto dpa/lni

einsatz, riesigen Bildflächen und auch dem interaktiven Auftritt der Bremer Wissenswelten auf unserem Stand“, meint Peter Siemering, Geschäftsführer der Bremer Touristik-Zentrale.

Bremerhaven will sich auf der ITB noch maritimer präsentieren. „Die Seestadt ist sich ihrer Rolle als größte Stadt an der deutschen

Nordseeküste bewusst“, so Bremerhavens Tourismuschef Volker Kölling. Deshalb drehe sich bei den neuen Angeboten auch alles um Wasser, Wind und Schiffe. So wird die neue Schiffsverbindung zwischen Bremerhaven und Helgoland mit der MS „Fair Lady“ sowie die neue Veranstaltungsreihe „Havenwelten SAIL Sommer“ vorgestellt.

Mit dem Schwerpunkt Reittourismus stellt sich das Cuxland vor. „Zwischen Heide und Watt bieten wir alles, was sich ein Reiter wünschen kann“, erklärt Rolf Kaiser von der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven. Zahlreiche Reitwege und viele Pferdesportveranstaltungen wie das Duhner Wattrennen sorgen für ein umfangreiches Angebot für Pferdenarren. Vorgestellt wird auch die Vernetzung der Reit- und Wanderwege zwischen Neuwark und Hamburg.

„Die Nordsee“, der Zusammenschluss von sieben Ostfriesischen Inseln und 15 Küstenorten wie Butjadingen, stellt sich am Stand von Niedersachsen vor. Dort wirbt die norddeutsche Küste mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Wattenmeer. Zusätzlich wolle die Region mit neuen Wellness- und Thalasso-Angeboten den Gesundheitstourismus in der Region ankurbeln, so Anna Naber, Tourismusmarketing Niedersachsen. Ein weiterer Schwerpunkt sei barrierefreies Reisen für Ältere und Menschen mit Behinderung.